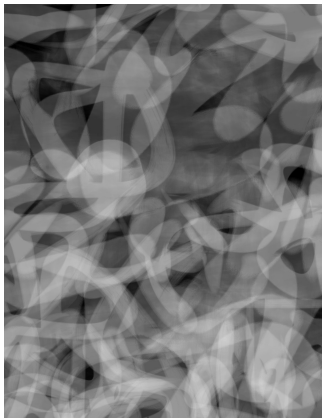


1. weithin sichtbar wie ein <ausgedehnter Horizont, nicht enden wollend, geräumig wie eine Idee, die auftaucht, ohne zu versuchen wieder zu verschwinden> sich in weite **Täler**



In Tälern und Auen stehen ganz verzückt Frauen, die sich heiter bewegen wie Rehe kurz vor der Ehe **begeben**, keine Flächenwidmungspläne für Aufgaben im Gepäck. Trotzdem Plätze und Straßen in Gedanken vermessen, einteilen und als Kartenspiel des **Atlas** Einen Atlas aufschlagen, wie ein Ei in eine Schüssel, daß so viel Schaum entsteht, der so weit fortträgt, während man noch an einem Ast sägt **der Erinnerung** behalten; weite Räume

bauen sich auf, federn in den Gedanken auf und ab, wiederkehren, zurückkehren, aufnehmen und vergessen.

Die Säle der Erinnerung werden voller und voller. So folgt man im eigenen **Palast**

Sich in einem Palast verlaufen, in einem Morast verlaufen, sich schnell eine Tür kaufen, um wieder hinauszulaufen **in**

eine weitere Ebene, öffnet Türen, schreckt zurück, wird von der Fülle zurückgestoßen und vergißt auf das offen gelassene **Fenster**.

Kommt vom Fenster finster herein, werfe man trotzdem keinen Stein, denn was ihn stoße verbirgt insgeheim eine Rose

Versucht nur einen kleinen Schritt und doch hebt man ab vom Boden und fliegt wieder hinaus in die weite **Welt**, Der Welt Herr werden, so klein sie auch ist, ist es Sehnsucht, woran man bemißt, was

man vor ihr vergißt über die Landschaften verwalteter Ländereien, Gehöfte, Teiche, Äcker, sieht Menschen sich abmühen und sieht schon von weitem den Strand und das Meer; ein weiter Rock spannt sich über den Strand, überdeckt alles Übrige mit einer einzigen Farbe || wie eine **Windhose** In einer Windhose über dem Strand laufen, bemerkt jeder ohne Verstand, daß was man nicht sieht, gleich wieder verschwand **fegt er alles fort**, obwohl es dennoch nur verdeckt, was doch noch darunter liegt. Die Ärmel des Hemdes sind sehr weit und gleichen den Flügeln eines großen **Vogels**. Jemandem einen Vogel zeigen, aber ihn nicht auslassen, dessen Federn so stark glänzen, daß es blendet und man vergißt, was ein Adler zu Mittag ißt **Nur die Augen sind nicht denen eines Adlers gleich**. So sind [mir] die Hände gebunden, weil ich sie zum Fliegen artgerecht bewegen muß. Auch der **Kragen** Es geht ihm an den Kragen, zerrt herum, ist dabei aber so stumm, daß man den Knopf des Hemdes fallen hört, was nicht im Leisesten stört **ist [mir] zu weit**, dennoch schneidet er mir die Kehle ein, weil ich viel zu schnell unterwegs bin. Aber ich kämpfe wohl gegen den Wind vom Meer im Versuch, nicht weiter fortgetragen zu werden. „Der **Rock** Am Rockzipfel hängend und nach Luft quängelnd, suchte er sich im Bild des Spiegels eines vergoldeten Tiegels **muß weiter gemacht werden!**“, schreit jemand von unten. Aber niemand ist zu sehen. Nur dieser Rock beherbergt diese Strandwelt vor Adlernaugen. Es war weit und breit niemand zu sehen; er ist w. in der **Welt** Weltweit hatte man sich gefragt, warum war er nur so verzagt **herumgekommen (umg)**, aber so einen Rock hatte er noch nie gesehen. Und je weiter er sich hinunter zu begeben versuchte, desto größere Wogen Windes schickten ihn hin und her. Und bald konnte er seinen **Flug** Steuerlos flog ein Feuerzeug im Flugzeug beim Rundendrehen vor dem Absturz zur Landung durchs Cockpit **nicht mehr steuern, taumelte herum, stürzte und**

wurde von diesem endlos scheinenden Rock aufgenommen, wie in einem Rettungsnetz der Feuerwehr. Von Falte zu Falte rutschte er wie in einem Eiskanal weiter und weiter, und bald machte sich ein Blick frei auf ein Gebäude. Er hob die **Arme**, Jemand riß ihm die Füße hoch, weil der Arme wie aus heiterem Himmel umgefallen war, um wieder Blut an entscheidendere Stellen des Körpers zu bewegen um sich vor dem Aufprall zu schützen, verlor den Stoff unter sich und flog in ein offenes Fenster und landete in einem Bett.